

# Bürokratieabbau: Parlament soll unterstützen

Beim Parlamentarischen Abend von Handwerk BW tauschten sich Abgeordnete mit Vertretern des Handwerks aus und sammelten Praxis im Schweißen

Mehr als 150 Gäste, darunter zahlreiche Vertreter aus Politik, Handwerk und Medien, kamen am 11. Oktober beim Parlamentarischen Abend in Stuttgart zusammen. Auf Einladung von Handwerk BW konnten sie sich über aktuelle Themen austauschen. In diesen bewegten Zeiten, geprägt von den aktuellen Geschehnissen in Israel, stand der Abend im Zeichen des Handwerks, der Gemeinschaft und des Dialogs. In seiner Begrüßung drückte Rainer Reichhold, Präsident von Handwerk BW, sein Mitgefühl und seine Solidarität mit den Opfern der jüngsten Gräueltaten im Nahen Osten aus: „Der Staat Israel hat das Recht auf seine Verteidigung. Wir sind in Gedanken bei den Opfern.“ Er betonte, dass es wichtig sei, in Zeiten von Krisen zusammenzustehen und im eigenen Verantwortungsbereich für ein friedliches Miteinander zu sorgen.

## Hohe Erwartungen an die Landesregierung

In seinem Ausblick auf die politische Lage des Landes ging Reichhold auf die für die Handwerksbranche wichtigen Themen ein. Darunter den Bürokratieabbau. Und hier fehle es noch an der eindeutigen Unterstützung des Parlaments, zum Beispiel durch einen Entschließungsantrag der Fraktionen: „Es gibt jetzt die Entlastungsbündel und einen neuen Normenkontrollrat. Aber beide Einrich-

tungen müssen Ergebnisse produzieren. Die Erwartungen sind hoch, ist doch zu lange nichts passiert“, so der Präsident von Handwerk BW. Ein ganz aktuelles Thema seien auch dringend notwendige Maßnahmen gegen die Baukrise. Es gebe noch mehr zu tun, als einen 14-Punkte-Plan aufzuschreiben.

Dabei betonte er nochmals die Forderung der Verbände-Allianz nach einem „Krisengespräch Bau“ auf Landesebene. Immerhin gab es hierzu bereits erste Rückmeldungen, ein



Landtagspräsidentin Muhterem Aras wird fürs virtuelle Schweißen eingelernt.

Fotos: KD Busch



Auch die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut war zu Gast – hier gemeinsam mit Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold.

mögliches Gespräch sei in Planung. Als drittes wichtiges Thema sprach er über die Förderung von Ausbildung und Fachkräften im Handwerk: „Es müssen dringend mehr Gelder in die Bildungsstätten des Handwerks investiert werden.“

Der Abend bot den Gästen die Gelegenheit zu anregenden Gesprächen und einem gemeinschaftlichen Austausch über aktuelle Herausforderungen und Zukunftsaussichten des Handwerks. Zuvor übergab Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold

das Wort an Landtagspräsidentin Muhterem Aras, die nicht nur das Buffet eröffnete, sondern auch der Handwerksbranche für ihren großen Beitrag zum Wohlstand der Gesellschaft dankte: „Dem Handwerk und damit allen dort tätigen Menschen kommt eine zentrale Rolle zu, wenn es um das Funktionieren unserer alltäglichen Umgebung und die Sicherung unseres Wohlstands geht. Ihre Leistung ist unersetzlich und erfordert großes Können, Geschicklichkeit, Wissen und Erfahrung.“

## Wettbewerb im virtuellen Schweißen

Traditionell bot die auch als Schlachtfest bekannte Veranstaltung besondere Aktionen der Mitgliedsverbände und -Geweke des Handwerks. Dieses Jahr präsentierte sich der Unternehmerverband Metall mit gleich zwei Zelten. In einem konnten die Gäste ihr handwerkliches Geschick testen und dabei einen Elefanten als tierisches Accessoire für ihren Schreibtisch herstellen. Zudem konnten sie sich im virtuellen Schweißen ausprobieren.

Die drei besten (virtuellen) Schweißer erhielten als Geschenk eine Metall-Rose in Bronze, Silber und Gold. Im zweiten Zelt erhielten die Gäste einen Einblick – durch eine VR-Brille – in verschiedene Handwerksberufe der Metallbranche.

Die Bildergalerie zum Parlamentarischen Abend unter: <https://kurzelinks.de/n38w>

## Handwerk strikt gegen Wegezoll auf Landstraßen

Das Landesverkehrsministerium plant ein neues Landesmobilitätsgesetz – Maut für Fahrzeuge über 3,5 t

Das baden-württembergische Verkehrsministerium plant eine Lkw-Maut auf Landes- und kommunalen Straßen. Die CDU-Fraktion – besonders der handwerkspolitische Sprecher Thomas Dörflinger – hatte sich kürzlich kritisch geäußert – die Wirtschaft sei bereits zu hoch belastet.

### Risiko für Nahversorgung

Auch das Handwerk selbst sei strikt gegen eine Landesmaut, so Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer Peter Haas. „Das Handwerk ist gelebte Wirtschaft vor Ort und gerade in ländlichen Regionen unverzichtbar. Deswegen wäre eine Lkw-Maut auf Landes- und kommunalen Straßen fatal. Denn sie wäre eine weitere Benachteiligung für kleinere und mittlere Betriebe. Also ausgerechnet für jene, die ohnehin bereits unter dem immer weiter steigenden bürokratischen Auf-

wand leiden“, mahnte der Verbandsvertreter. Dabei seien dies genau jene Dienstleistungen, die Transformation organisieren und Klimaschutz installieren. Die Pläne des grünen Verkehrsministeriums seien deshalb nichts anderes als eine Gefahr für die Nahversorgung im ländlichen Raum, so das Handwerk. Außerdem: Der durch eine solche Maut ausgelöste Umgehungsverkehr sei alles andere als klimafreundlich.

„Das grüne Verkehrsministerium muss im Jahr 2023 ankommen. In der spürbarsten Rezession seit vielen Jahren passt ein solcher Wegezoll nicht in die Zeit. Zudem wären höhere Kosten und damit wohl zwangsläufig auch höhere Preise zusätzliche Inflationstreiber und eine Belastung der Bürger. Die Koalitionäre müssen deshalb die Lkw-Maut umgehend ad acta legen“, forderte Haas.



Die Landesregierung plant eine Lkw-Maut auf Landes- und Kommunalstraßen.

Foto: Adobe Stock/pusteflower9024

## Wo Zuwanderung hilft – und wo Grenzen liegen

Ideen gegen Fachkräftemangel: Die Handwerksorganisationen entwickeln Projekte zur gezielten Gewinnung von Arbeitskräften aus dem Ausland

Die Diskussion über Zuwanderung und Geflüchtete ist mehr denn je im Gange. Gleichzeitig sucht das Handwerk in nahezu allen Gewerken Auszubildende, Fach- und Arbeitskräfte – auch aus dem Ausland. Wo liegen bei beiden Themen Schnittmengen, wo Chancen und Hürden? Ein Überblick zum aktuellen Stand.

### Um wen geht es?

Im Grunde geht es um drei Gruppen: Zum einen die potenziellen Fach-, Arbeitskräfte und Auszubildende, die über ein gezieltes Anwerben im Ausland und ein gesteuertes Verfahren nach Deutschland kommen und hier sofort Arbeit, Lohn und Unterkunft haben. Dann Menschen, die bereits in Deutschland sind – meist Geflüchtete, die sich aber integrieren wollen und motiviert sind. Haben diese dann auch noch realistische Bleibeperspektiven und das Ziel, ihren Lebensunterhalt selbst zu sichern, bieten sie ebenfalls Potenzial. Daneben gibt es aber auch die Gruppe jener, die entweder aufgrund ihres Herkunftslandes, aufgrund Straffälligkeit oder anderer Bleibehemmnisse keine Chancen auf ein Aufenthaltsrecht haben oder auch kein Interesse an Integration.

Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer Peter Haas: „Diese Gruppen dürfen wir nicht vermischen. Und uns muss klar sein: Nicht jeder wird kurz- oder langfristig für den baden-württembergischen Arbeitsmarkt in Frage kommen.“ Dazu gehörten auch Menschen ohne entsprechende Grund-

qualifikationen in der deutschen Sprache oder ohne mathematische, technische und soziokulturelle Grundkenntnisse. Eines sei allerdings Fakt: Der Fachkräftebedarf im Handwerk könne in Zukunft nicht allein durch inländisches Potenzial gedeckt werden. Das sei zwar immer Priorität Nummer 1. Aber es zeige sich von Jahr zu Jahr, dass Tausende von Lehr- und Arbeitsstellen unbesetzt blieben. „Wenn wir keine gesteuerte Zuwanderung der Arbeitswilligen sicherstellen, werden wir in den kommenden Jahren massive Probleme in unserer Gesellschaft bekommen, die alltäglichen Dinge zu bewältigen – und da reden wir noch nicht von der Bewältigung wie Klima- und Energie- wende“, so Handwerk BW.

### Wo liegen die Hürden?

Um gesteuerte Zuwanderung erfolgreich zu machen, gebe es aber noch eine Menge Hausaufgaben: Besonders die Vermittlung der deutschen Sprache finde in Deutschland noch viel zu willkürlich statt, Deutschkurse seien oft auf Monate nicht verfügbar, so die Kritik. Auch würden Betriebe, die Interesse an Fachkräften aus dem Ausland haben, von Verwaltung und Politik zu häufig allein gelassen. Lange, bürokratische und komplizierte Verfahren seien nicht nur teuer, sondern auch ein Hindernis, überhaupt nach Deutschland einreisen zu können. „Hier müssen Politik und Verwaltung endlich handeln und ihre Prozesse optimieren und digitalisieren. Sonst riskieren wir, weiter potenzielle Fachkräfte zu

verlieren, weil diese sich lieber für ein anderes Land mit einfacheren Zugangswegen entscheiden“, fordert Peter Haas.

### Was tut das Handwerk selbst?

Um dem Fachkräftebedarf systematisch entgegenzutreten, engagiert sich das baden-württembergische Handwerk aktiv in der internationalen Anwerbung von Fach- und Arbeitskräften – beispielsweise aus Indien, Namibia, Nepal und weiteren Ländern. Das Engagement der Handwerkskammern soll 2024 noch intensiviert und ausgebaut werden. Handwerk BW wird hier die Arbeits- und Fachkräfteakquise aus dem Ausland landesweit koordinieren, damit nicht alle Projekte bei null anfangen müssten.

Damit sei die Politik aber nicht aus ihrer Verantwortung entlassen, so Haas weiter: „Ganz im Gegenteil. Wir erwarten, dass die Landesregierung diese Vorhaben unterstützt und als Beispiele für eigene Anstrengungen nutzt.“

### Was muss die Politik tun?

Neben der gezielten Anwerbung von Fachkräften im Ausland müsse auch die Situation von Geflüchteten, die bereits in Arbeit und Ausbildung sind, schneller gesichert sein. „Die Betriebe brauchen viel früher Planungssicherheit. Wenn der hochmotivierte Auszubildende doch abgeschrieben wird, sorgt das für riesigen Frust. Chefs und Teams müssen wissen, dass ihr großer Einsatz bei der Integration nicht umsonst war.“

**HORIZONT HANDWERK**

Terminkalender  
November 2023

**Thema des Monats Personal**

**Mitarbeitergespräche 4.0: Mit diesem Instrument werden Ihre Mitarbeitergespräche zum Erfolg.**

Um Fachkräfte langfristig im Betrieb zu halten, ist eine gute Kommunikation mit den Mitarbeitenden enorm wichtig. Das für das Handwerk konzipierte „Visuelle Mitarbeitergespräch“ bietet dabei eine gute Vorgehensweise, um herauszufinden, welche Bedürfnisse die einzelnen Mitarbeitenden haben. Erfahren Sie mehr dazu in unserem Thema des Monats sowie dem begleitenden Webseminar.

**Kostenfreie Veranstaltungen**

**Web-Seminar: 15.11.2023, 11-12 Uhr**

**Mitarbeitergespräche 4.0 – wie Sie einfach und innovativ Mitarbeitergespräche führen**

Lernen Sie das „Visuelle Mitarbeitergespräch“ in unserem Web-Seminar genauer kennen. Wir informieren Sie über das interaktive Werkzeug und Sie haben die Gelegenheit, den Experten der Handwerkskammern Baden-Württemberg Ihre Fragen zum Thema zu stellen.

**Web-Seminar: 28.11.2023, 14-17 Uhr**

**Mitarbeiter binden, finden und führen (Teil 3: führen)**

In diesem Workshop erhalten Sie wertvolle Tipps zur Führung Ihres Teams. In interaktiven Vorträgen und praxisorientierten Übungen können Sie selbst steuern, welche Impulse Sie nach diesem Workshop mit Ihrem Führungsverhalten setzen möchten.

Weitere Infos unter:  
[www.horizont-handwerk.de](http://www.horizont-handwerk.de)

Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und HANDWERK BW in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs.

## KURZ UND BÜNDIG

### Zu wenig Grundkenntnisse

„Dass ausgerechnet die Neuntklässler nicht die geforderten Mindeststandards erfüllten, besorgt uns aber sehr“, so kommentierte Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer Peter Haas die Ergebnisse des neuesten IQB-Bildungstrends – eine Studie, die den Kenntnisstand in bestimmten Fächern bei Schülern in Deutschland ermittelte. Die Neuntklässler seien diejenigen, die kurz vor einem Start in die Ausbildung stehen. Und diese hätten der Studie zufolge häufig nicht einmal mehr die nötigen Grundkompetenzen in Lesen, Schreiben und Hören. Haas: „Unsere Handwerksbetriebe sind für die Vermittlung von fachlichen und berufsqualifizierenden Kompetenzen verantwortlich und können fehlende Grundkompetenzen nicht auffangen.“ Land und Bund müssten endlich den Fokus auf die vielfach geforderte Bildungswende legen: sichere Unterrichtsversorgung, Sicherstellung der Grundkompetenzen und eine umfassende und ergebnisoffene Berufsorientierung.

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas, Redaktion: Marion Buchheit, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-105, E-Mail: [buchheit@handwerk-bw.de](mailto:buchheit@handwerk-bw.de)